



## Effektivere Behandlung von Rhinitis

**Rhinitis gehört zum Alltag in der Arztpraxis. Doch ist sie Symptom eines Infekts oder einer Allergie? Ein IgE-Bluttest gibt die nötige Sicherheit – und ermöglicht eine wirkungsvollere Therapie.**

Nasen- und Augenbeschwerden sind die häufigsten Symptome einer Rhinitis. So weit, so einfach. Aber was steckt dahinter?

### Infektion, Allergie oder unspezifische nasale Hyperreaktivität?

Rhinitis kann eine Reihe von Ursachen haben. Etwa das 12-jährige Mädchen mit seit ein paar Monaten permanent verstopfter Nase und gereizten, juckenden Augen. Im Kleinkind- und Grundschulalter gesund, wenn auch häufig erkältet. Die körperliche Untersuchung zeigt leicht entzündete Bindehäute und eine blassblaue Nasenschleimhaut. Dank einem IgE-Bluttest wird klar: Das Mädchen reagiert allergisch auf Hausstaubmilben. Nach dem Entfernen des Teppichs und dem Einsatz von hypoallergener Bettwäsche sind ihre Beschwerden weg.

Fragen Sie sich bei Problemen der oberen Atemwege deshalb stets: Könnte es eine Allergie sein? Denn Rhinitis ist das am häufigsten auftretende Symptom allergischer Manifestation.

### Symptome mit möglicher allergischer Ursache

Denken Sie bei Rhinitis-Patienten mit folgenden Symptomen an eine allergische Ursache:

- Verstopfte Nase, Niesreiz und Fliess-Schnupfen, juckende Augen und Nase

- Husten, Mundatmung, Abgeschlagenheit, Hörverlust, quer verlaufende Nasenfalte (durch ständiges Reiben)
- Volumenzunahme der Nasenschleimhaut, pflastersteinartige Wucherung der Augenbindehaut, dunkle Verfärbung und Schwellung unter den Augen

### Geschätzte Prävalenz von Rhinitis

- Saisonale Rhinitis: Bei bis zu 60 Prozent der betroffenen Erwachsenen ist eine Allergie die Ursache.
- Ganzjährige Rhinitis: Bei etwa 50 Prozent der erwachsenen Betroffenen mit chronisch verstopfter Nase liegt eine Allergie als Grunderkrankung vor.
- Der Anteil allergischer Rhinitis-Patienten steigt mit zunehmendem Alter: Zwischen 5 Monaten und 4 Jahren liegt er bei ungefähr 30 Prozent. Bei Schulkindern und Erwachsenen kommt die durch Inhalationsallergene bedingte allergische Rhinitis deutlich häufiger vor.
- Bis zu 70 Prozent der Kinder mit saisonaler und ganzjähriger Rhinitis leiden unter einer IgE-vermittelten Allergie.

### Wussten Sie, dass...

- saisonale Rhinitis nahezu immer durch Pollen verursacht wird?
- ganzjährige Rhinitis häufig auf den Kontakt mit Tieren zurückzuführen ist?



Seit 1996 ist unser Labor nach ISO/IEC 17025 akkreditiert.



Medics Labor AG  
Südbahnhofstrasse 14c  
3001 Bern  
T 031 372 20 02  
www.medics.ch

## Exakte Allergie-Diagnose

Ein IgE-Antikörper-Bluttest trägt zu einer wesentlichen Verbesserung der Allergie-Diagnose bei. Denn Krankengeschichte und körperliche Untersuchung reichen oft nicht aus:

- Obwohl die Familien-Anamnese Hinweise auf eine Allergie geben kann, haben 64 Prozent der allergischen Kinder nicht-allergische Eltern.
- IgE-Tests führen zu einem Rückgang unsicherer Diagnosen von 24 auf 4 Prozent.
- IgE-Tests reduzieren die Fehlklassifikation von Patienten: Bei der Studie von Wahn et.al. stieg der Anteil nicht-allergischer Patienten von 9 auf 42 Prozent.

(Quelle: Wahn U. Allergy 2000; 55:591–96. Duran-Tauleria E. et.al. Allergy 2004; 59 (Suppl 78): 35–41.)

## Je früher, desto besser

Ein Positionspapier der Sektion für Kinderheilkunde der European Academy of Allergology and Clinical Immunology (EAACI) gibt evidenzbasierte Empfehlungen zur Allergie-Testung von Kindern. Zusätzlich listet sie für verschiedene Symptome relevante Allergene. Die EAACI beabsichtigt, diese Empfehlungen in allen europäischen Ländern umzusetzen. Denn die Allergie-Testung ist eine wichtige Voraussetzung, um Kinder mit dem Risiko einer späteren Entwicklung von allergischen Erkrankungen möglichst früh zu identifizieren und entsprechend zu behandeln. Testen Sie alle Kinder mit wiederkehrenden, permanenten oder schweren Allergie-Symptomen. Allergie-Testungen sind unabhängig von Alter, Symptomen, Krankheitsaktivität und Antihistamin-Medikation möglich.

(Quelle: Wickman M et.al. Allergy 2004; 60(5):650–7.)

## Oft mehr Auslöser als gedacht

Häufig wird bloss von einem oder wenigen Allergenen ausgegangen – obwohl tatsächlich meist eine ganze Reihe verschiedener Allergene beteiligt ist. Für eine optimale Therapie ist es jedoch unabdingbar, sämtliche Stoffe zu identifizieren, auf die ein Patient allergisch ist. Ebenso wichtig ist die Frage, auf welche Stoffe der Patient nicht allergisch reagiert. Damit ersparen Sie ihm eine unnötige Karenz. Ein spezifisches IgE-Profil benennt sämtliche an der allergischen Reaktion beteiligten Stoffe. So lassen sich im Alltag der Betroffenen einige Allergene komplett ausschalten, andere zumindest reduzieren.

## Vermeiden von Unter- oder Überdosierung

Rhinitis-Betroffene nehmen oft ohne Rücksprache mit der Ärztin oder dem Arzt Antihistaminika ein, weil sie davon ausgehen, eine Allergie zu haben. Ebenfalls bekommen ein Grossteil der Rhinitis-Patienten Antihistaminika verschrieben – obwohl sie nicht in umfassendem Masse auf allergische Rhinitis getestet wurden.

- Bis zu 65 Prozent der Patienten, die häufig geringfügig sedierend wirkende Antihistaminika einnehmen, sind nicht IgE-sensibilisiert.

- Nur 38 Prozent der Patienten mit zur langfristigen Einnahme verschriebenen Antihistaminika sind tatsächlich allergisch.

(Quelle: Szeinbach et.al. J Manag Care Pharm 2004; 10:234-8.)

Bei einem Allergie-Verdacht ist eine mit IgE-Bluttest gestützte Diagnose wichtig. Nur so lassen sich Unter- oder Überdosierungen mit Antihistaminika oder Antibiotika vermeiden.

## Verbesserung der Lebensqualität

Die Lebensqualität von Rhinitis-Betroffenen ist oft deutlich beeinträchtigt – etwa durch gestörten Schlaf, Müdigkeit, Konzentrationsschwierigkeiten sowie roter und geschwollener Augen und Nase. Eine dank IgE-Bluttest exakte Diagnose und darauf abgestimmte Therapie erleichtern den Alltag der Betroffenen. Bei Pollen-Geplagten etwa lassen sich die Rhinitis-Symptome mit gezielter Planung und prophylaktischer Behandlung deutlich reduzieren.

## Mit IgE-Tests haben Sie die Kontrolle

Die Kenntnis verschiedener IgE-Antikörper-Konzentrationen bietet Ihnen bessere Anhaltspunkte für

- auf Patienten angepasste Beratungen, um Allergie-Auslöser vermeiden oder reduzieren zu können
- optimierte individuelle Behandlungspläne – insbesondere in Bezug auf zeitlichen Ablauf und Dosierung
- entsprechende Überweisungen

Mit einem IgE-Bluttest können Sie Risikopatienten anhand des Verlaufs identifizieren:

- **Allergie-Karriere:** Von einem Symptom zu mehreren Symptomen
- **Exazerbation:** Von leichten zu schweren Symptomen
- **Chronische Krankheit:** Von wiederkehrenden zu permanenten Symptomen



## Informationen

Dr. med. René Grob  
Mitglied der Geschäftsleitung

T 031 372 20 02  
rene.grob@medics.ch